

Die ward gebauet und vollendt,  
Da Julius Cäsar ins Regiment  
Getreten ist. O getreuer Gott,  
Behüt sie stets für Angst und Noth,  
Für Feuer, Wasser und für Krieg,  
Für theurer Zeit und allem Unglück.

373) Die Mönchstaufe zu Wechselburg.

Heine, Beschreibung von Rochlitz S. 110. Simon, Eilenburger Chronik  
S. 305. Spangenberg, Adelspiegel S. 104. Poet. beh. v. Ziehnert.  
Bd. III. S. 73 sq.

Dedo der Feiste Graf zu Rochlitz, kam, als er mit Kaiser  
Heinrich VI. nach Apulien reisen wollte, auf den Gedanken,  
sich das überflüssige Fett aus dem Leibe schneiden zu lassen,  
damit es ihm auf der Reise nicht im Wege wäre. Dies that  
er, aber mit so unglücklichem Erfolge, daß er etliche Tage  
darauf (16. August 1199) starb. Er liegt mit seiner Ge-  
mahlin, die das Jahr vorher gestorben, im Kloster Zschilla,  
das aber, seitdem es (1543) Herzog Moritz den Herren von  
Schönburg abgetreten hatte und also durch einen Wechsel  
seine Herrschaft änderte, Wechselburg heißt und jener 1174  
(1184?) erbaut hat, begraben. Dasselbe soll ursprünglich nur  
von lauter Edelleuten bewohnt gewesen, hier aber nichts Gutes,  
sondern eitel Böses geschehen sein. Als einst ihr Probst sich  
wider ihren Unfug, Geilheit und Muthwillen gesetzt hatte,  
hauen sie ihm einige Gliedmaßen seines Leibes ab und werfen  
ihn in die Mulde, da denn solcher Ort noch jetzt die Mönchs-  
tauf oder der Mönchstümpel genannt wird, dem Prior aber  
schlugen sie mit einem eisernen Hammer den Hirnschädel ein.  
Darauf wurden diese adeligen Canonici ausgestoßen und das  
Kloster den Deutschen Ordensherren eingeräumt, die es auch  
bis zur Veränderung der Religion besessen haben.

374) Das wunderbare Bild zu Rochlitz.

Heine a. a. D. S. 60 sq.

In der sogenannten Wochenstube auf dem Saale unter